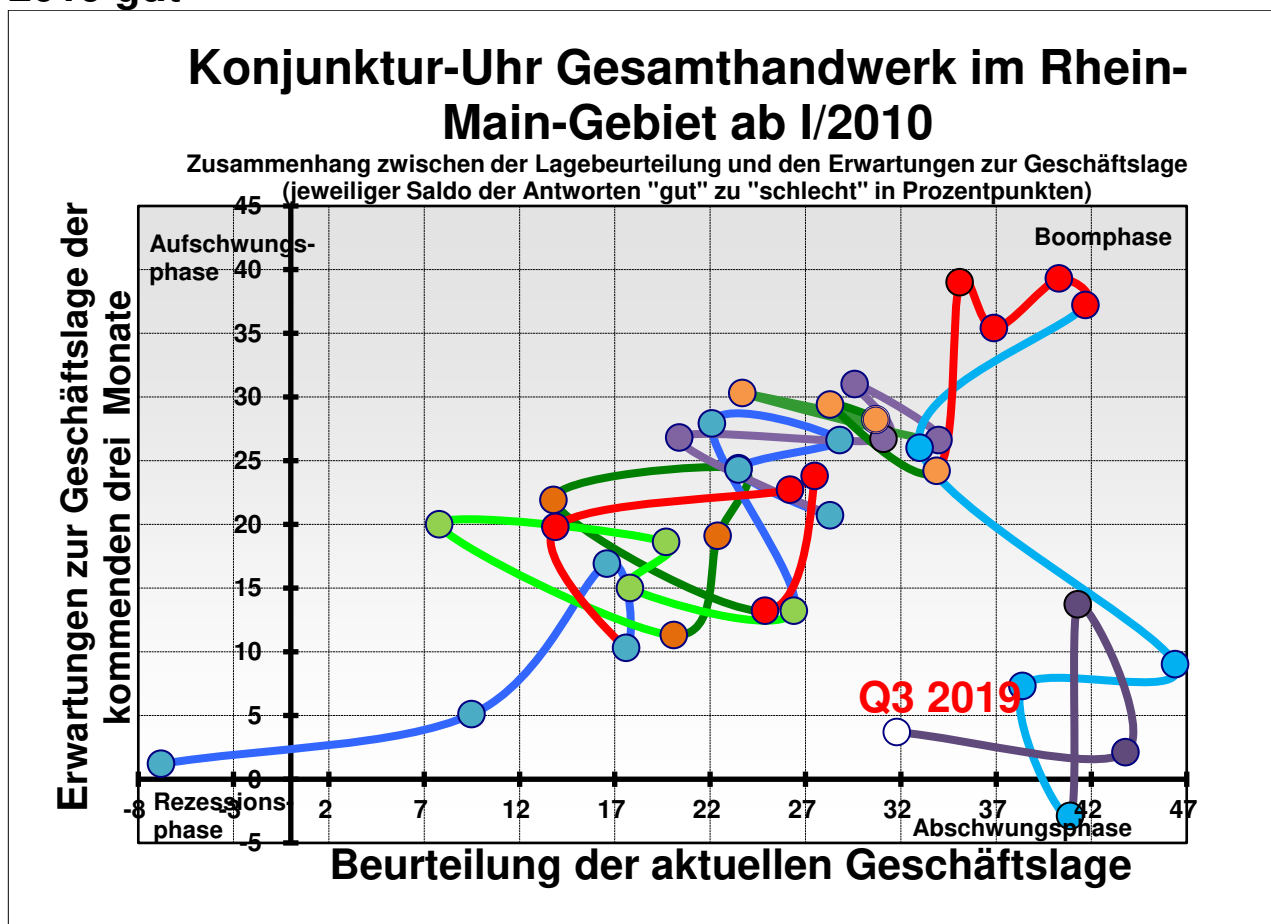


Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet bleibt im Spätsommer 2019 gut



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

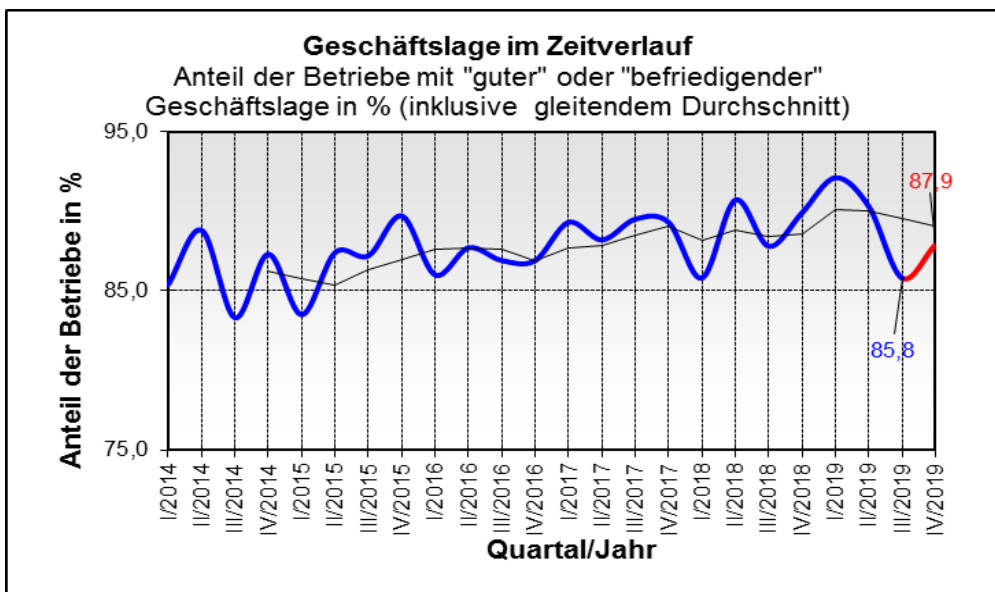
Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht im dritten Jahresviertel 2019 anhaltend gut da: Die Betriebe sind weiterhin gut ausgelastet. Die Lageeinschätzungen zu Aufträgen und Umsätzen fallen zwar schwächer aus als in den Vergleichszeiträumen, halten aber ein robustes Niveau. Während die Investitionsneigung sich zurückhaltender als zuletzt zeigt, entwickelt sich die Beschäftigungsneigung aktuell positiv und hält das Niveau von vor zwölf Monaten. Insgesamt ergibt sich daraus eine anhaltend deutlich positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk: Knapp die Hälfte der Betriebe bewertet sie mit gut, nur knapp jeder Siebte hält sie für schlecht. Beim Ausblick auf das vierte Quartal 2019 bleibt die positive Einschätzung erhalten. Ein konjunktureller Abschwung im regionalen Handwerk ist kurzfristig nicht absehbar.

II. Konjunkturmerkmale

Im dritten Jahresviertel 2019 fällt die aktuelle Selbsteinschätzung der Handwerksbetriebe im Rhein-Main-Gebiet zur Konjunktur weiter zufriedenstellend aus, wenn auch gegenüber den Vergleichszeiträumen aus dem Vorjahr und Vorquartal abgeschwächt. Ebenso lassen die Erwartungen bis zum Jahresende 2019 keine Zäsur erkennen. Zuletzt zeigte der ifo-Geschäftsklima-Index im September 2019 für die deutsche Gesamtwirtschaft leicht günstigere Einschätzungen zur aktuellen Lage an, während sich der Ausblick jedoch verschlechterte. Davon abweichend entwickelte sich der Teilindikator des ifo-Geschäftsklima-Indexes für das Bauhauptgewerbe jedoch auch bezüglich der Erwartungen der Baufirmen positiv. Davon ausgehend ist für das regionale Handwerk als ein typischerweise konjunkturell nachlaufendes Wirtschaftssegment ein konjunktureller Abschwung kurzfristig nicht abzusehen.

Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im dritten Quartal 2019 ergibt bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 46,0 Prozent. Vor drei Monaten waren es 53,6 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 14,2 Prozent gegenüber dem Wert aus dem vorangegangenen Zeitraum (9,8 Prozent) erhöht. Nach wie vor entsteht so ein sehr deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 31,8 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (39,8 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 43,8 Prozent). Dadurch bleibt zum zwölften Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. Die Werte aus dem dritten Quartal 2018, also der Vorjahresvergleich, zeigen ein leicht günstigeres Bild als derzeit: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 50,6 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet, gut vier Prozentpunkte besser als aktuell. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag damals bei 12,2 Prozent, und damit zwei Prozentpunkte günstiger als derzeit. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen vor zwölf Monaten 37,2 Prozent. Der Saldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ belief sich damals auf 38,4 Prozentpunkte.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im vierten Kalenderquartal 2019, also die **erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten** bis Jahresende 2019, zeigt weiter per Saldo eine positive Einschätzung, nachdem es vor drei Quartalen zum ersten Mal seit Langem einen per Saldo negativen Ausblick gegeben hatte. Für den Zeitraum ab Oktober 2019 gehen 15,8 Prozent der Handwerksunternehmen von einer verbesserten Geschäftslage aus. 12,1 Prozent erwarten eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen gerundet 72,0 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**¹, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, beläuft sich aktuell auf 145,6 Zähler. Er bleibt rund sieben Zähler unterhalb der Vergleichsgröße aus dem Vorquartal (152,1 Zähler) und rund fünf Zähler unterhalb des Wertes aus dem Vorjahresquartal (150,7 Zähler). Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen weiteren Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 116,9 Punkten. Er bleibt damit ebenfalls unter den Vergleichswerten aus dem Vorquartal (121,2 Punkte) und dem Vorjahresquartal (121,9 Punkte).



Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den **verschiedenen Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sechs der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile

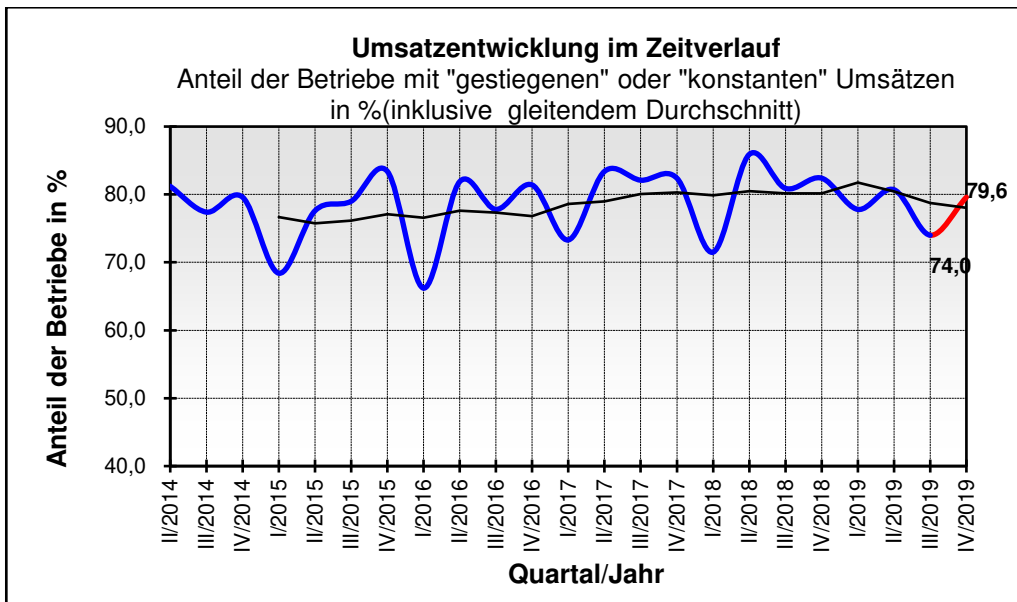
¹ Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.



„gut“ zu „schlecht“. Diese Salden fallen, abgesehen vom personenbezogenen Dienstleistungshandwerk (dort 3,5 Prozentpunkte) zumeist deutlich zweistellig aus. Bei den Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im vierten Quartal 2019, also den Monaten bis Dezember 2019, kommt es in zwei Gewerkegruppen zu Negativsalden, die übrigen fünf Gruppen zeigen Positivsalden bei den Angaben zu weiter verbesserter versus verschlechterter erwarteter Geschäftslage. Die Lebensmittelhandwerke stechen als am optimistischsten heraus. Dem gegenüber bilden sich im Bauhauptgewerbe sowie den Handwerken für den gewerblichen Bedarf leichte Negativsalden. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 60,0 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 10,0 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 66,3 Prozent gute und 6,9 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 50,0 Prozent „gut“ und 14,3 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 22,7 Prozent eine gute Geschäftslage, 27,3 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 38,5 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 7,7 Prozent antworteten mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 34,3 Prozent eine gute und zu 17,1 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 24,6 Prozent „gut“ zu 21,1 Prozent „schlecht“.

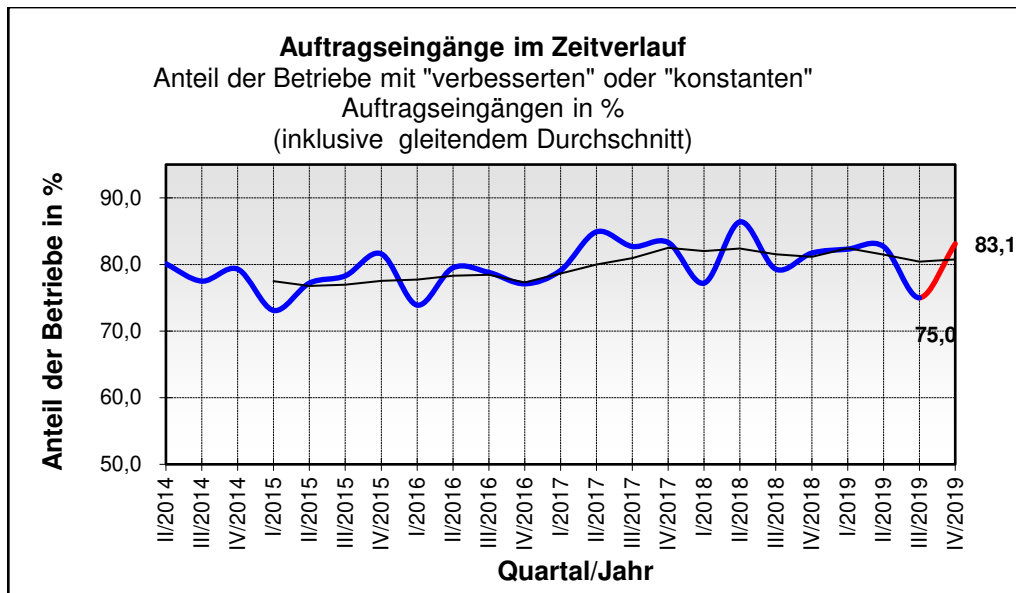
Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im dritten Quartal 2019 fallen schwächer aus als vor drei Monaten und als vor zwölf Monaten. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 74,0 Prozent (16,3 Prozent mit Umsatzplus, 57,7 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 26,0 Prozent der Handwerksbetriebe geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 80,7 Prozent mindestens konstant geblieben (23,0 Prozent mit Umsatzplus, 57,7 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (19,3 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im dritten Kalenderviertel 2018, hatten 23,1 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 57,8 Prozent konstante Umsätze angegeben – zusammen also 80,9 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 19,1 Prozent Umsatzrückgänge. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage im weiteren Jahresverlauf bis Ende 2019 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo ganz leicht positiv (plus 0,5 Prozentpunkte). Zu 20,9 Prozent sind die

Handwerksbetriebe optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 20,4 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 79,6 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im vierten Jahresviertel 2019 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

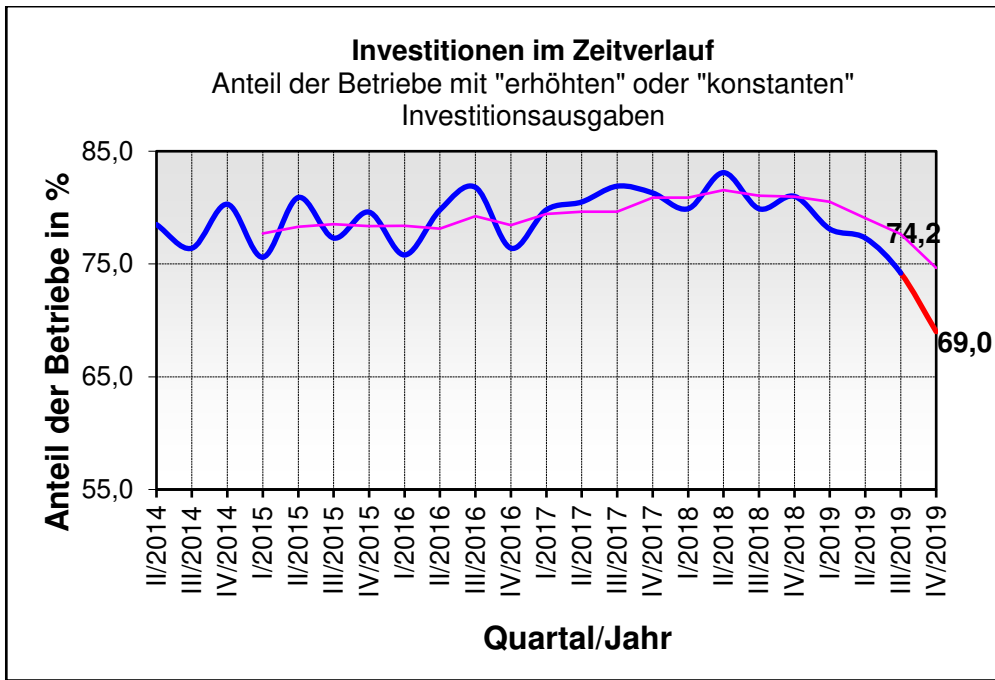


Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell bei 7,9 Wochen (Vorjahr 7,3 Wochen, Vorquartal 8,2 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, kommt derzeit nach 82,2 Prozent im Vorquartal und 81,0 Prozent im Vorjahresquartal auf 80,6 Prozent. Circa jeder zehnte Betrieb (9,7 Prozent), vor allem im Bau- und Ausbaubereich sowie bei den gewerblichen Zulieferern, erfährt dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke, muss also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Der Frühindikator **Auftragseingang bzw.** in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** hat sich – ähnlich wie beim Umsatz – gegenüber Vorquartal und Vorjahr abgeschwächt. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 14,1 Prozent gestiegenen und 60,9 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 75,0 Prozent einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei gerundet 24,9 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 20,9 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 61,8 Prozent mit konstantem Auftragseingang und 17,3 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 82,7 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum des dritten Quartals 2018 kamen die Anteile auf 22,8 Prozent mit gestiegenem bzw. 20,7 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit

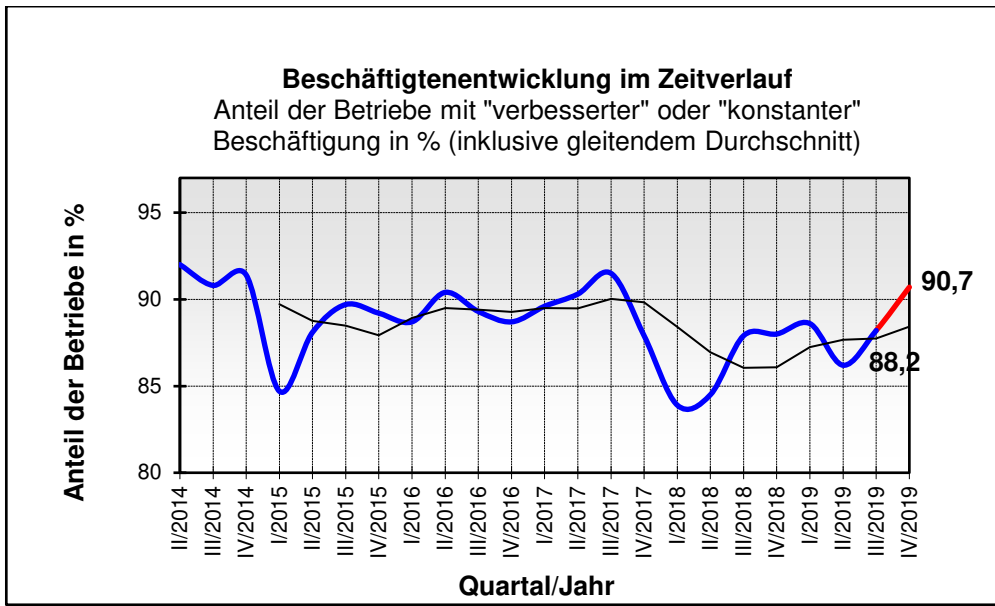
mindestens konstantem Auftragseingang bei 79,3 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im Zeitraum Oktober bis Dezember 2019 gehen 16,3 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 16,9 Prozent einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich dadurch auf 83,1 Prozent.



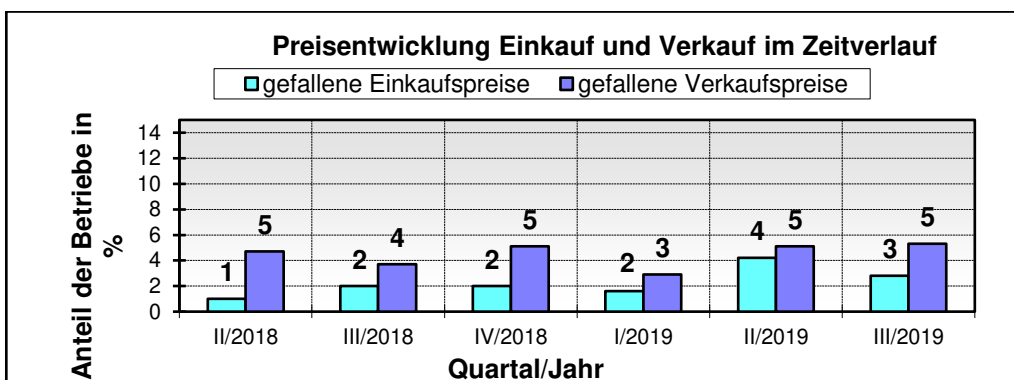
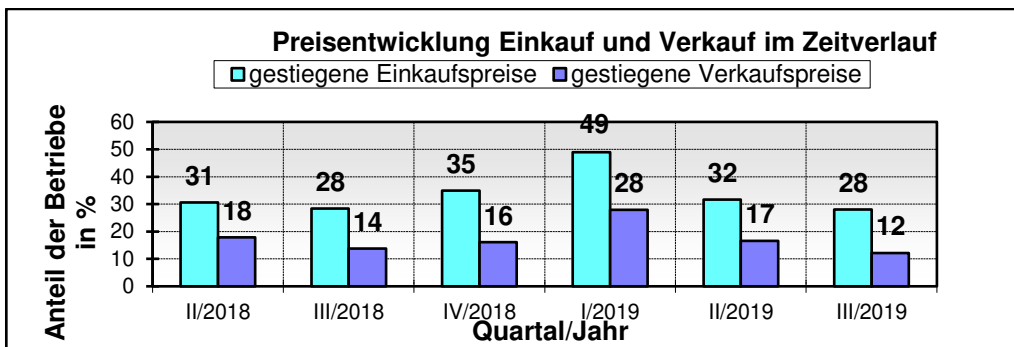
Die **Investitionsneigung** stellt sich derzeit zurückhaltender dar als zuletzt und als vor Jahresfrist. In Zahlen ausgedrückt haben momentan 74,2 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 77,3 Prozent. Im dritten Quartal des Vorjahres 2018 fielen 79,9 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 71,3 Prozent, betrachtet man nur die dritten Quartale eines jeden Jahres, bei 71,8 Prozent. Insofern bleibt die Investitionsneigung weiterhin robust. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Jahresende 2019, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 69,0 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.



Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk fallen die Ergebnisse aktuell ähnlich wie vor zwölf Monaten und günstiger als vor drei Monaten aus. Teilweise ist dies zurückzuführen auf das neu begonnene Ausbildungsjahr. Aktuell melden 88,2 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 16,8 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 71,4 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 11,8 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im zweiten Quartal 2019 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 86,2 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 9,0 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 77,2 Prozent mit gleicher Anzahl. 13,8 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im dritten Kalenderquartal 2018, kam die Vergleichsgröße auf 87,9 Prozent (17,6 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 70,3 Prozent mit konstanter Zahl, 12,1 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis Dezember 2019 rechnen die Betriebe zu 9,6 Prozent mit zusätzlichen Mitarbeitern, umgekehrt gehen 9,3 Prozent von sinkender Mitarbeiterzahl aus. Ihre Mitarbeiterzahl konstant zu halten planen 81,1 Prozent, so dass insgesamt also 90,7 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl erwarten.



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 28,0 Prozent gestiegen (Vorquartal 31,7 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 28,4 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 12,2 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 16,6 Prozent, Vorjahr 13,8 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine kleine Minderheit von momentan 2,8 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 4,2 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 5,3 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 5,1 Prozent, vor zwölf Monaten bei 3,7 Prozent.



III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

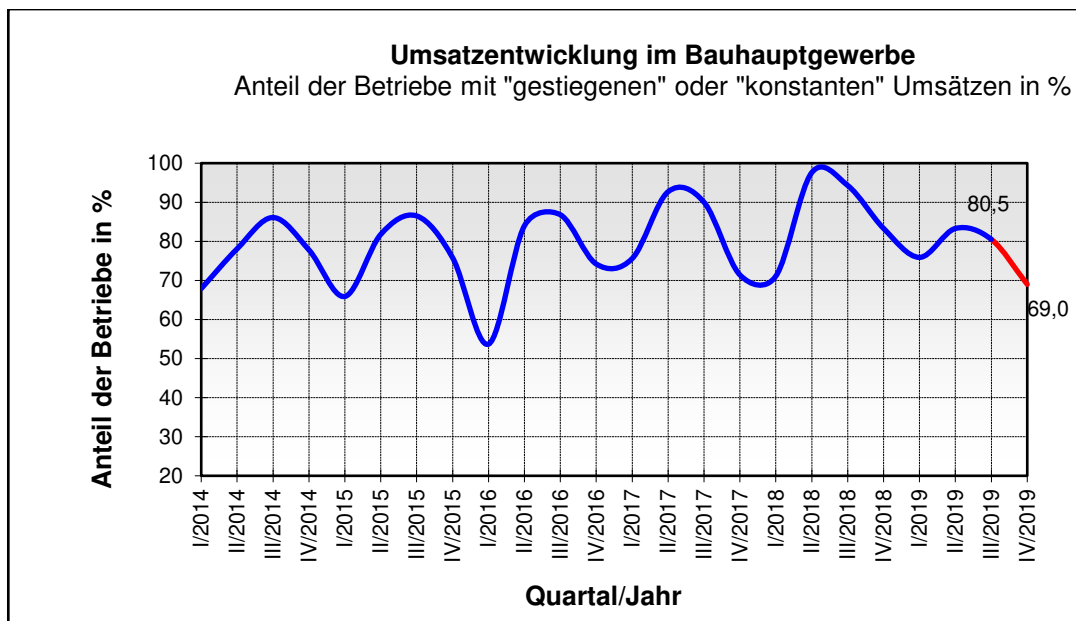
Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe fällt im dritten Quartal 2019 weiterhin sehr günstig aus. Sie fällt im Bauhauptgewerbe zum Vorquartal wie auch zum Vorjahr günstiger aus, im Ausbaugewerbe wird das Niveau aus dem Vorjahr leicht übertroffen. Gegenüber den Vorquartal zeigt sich ein leichter Rückgang, wobei es aber bei der sehr guten Gesamtstimmung bleibt. Sechs von zehn Betrieben im Bauhauptgewerbe (60,0 Prozent) bescheinigt sich weiterhin eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit knapp zwei Dritteln (66,3 Prozent) noch mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin ein Vielfaches größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 10,0 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 6,9 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 55,9 Prozent und im Ausbaugewerbe 69,9 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 8,8 bzw. 5,8 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im dritten Kalenderviertel 2018 stellte sich die Einschätzung bereits äußerst positiv dar: Die Anteile mit guter Geschäftslage lagen vor zwölf Monaten bei 56,8 Prozent im Bauhauptgewerbe und 64,6 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage kamen vor Jahresfrist auf 2,7 Prozent im Bauhauptgewerbe und 7,1 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Ende 2019 zeigt sich im Bauhauptgewerbe zwar keine weiteren zusätzliche Verbesserungen der schon lange anhaltenden guten Einschätzung, der leichte Rückgang ist aber insbesondere auf die schlechter werdende Witterung zurückzuführen. 5,4 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe erwarten verbesserte Geschäftslage, 13,5 Prozent eine Verschlechterung. Im Ausbaugewerbe werden von 10,8 Prozent der Betriebe Verbesserungen bzw. von 8,8 Prozent Verschlechterungen bei der Geschäftslage erwartet.

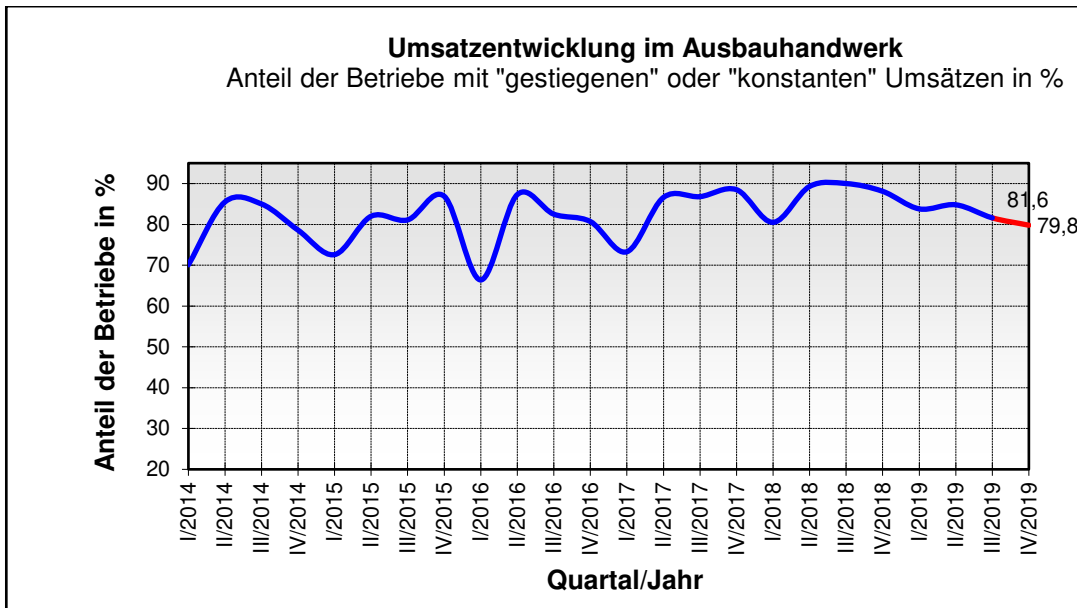
Bezüglich der Umsatzlage werden für das dritte Jahresviertel 2019 im Bauhauptgewerbe schwächere Ergebnisse als vor Drei-Monats-Frist erreicht, gegenüber dem Vorjahr stellt sich ebenfalls eine Abschwächung ein. Im Ausbaugewerbe zeigt sich das gleiche Muster, nur dass die Einschätzungen zur Umsatzlage im dritten Quartal per Saldo positiv bleiben. Eine

*Anhaltend günstige
Geschäftslage
im Bauhaupt- und
Ausbaugewerbe*

Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 12,2 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, 19,5 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 27,2 Prozent mit Umsatzzunahme und 18,4 Prozent mit Umsatzrückgang. Vor zwölf Monaten im dritten Jahresviertel 2018 gaben im Bauhauptgewerbe 31,4 Prozent Umsatzzuwächse an, 5,7 Umsatzrückgänge. Im Ausbaugewerbe waren es damals 30,0 Prozent mit Zuwächsen und 10,0 Prozent mit Rückgängen. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im Folgequartal 2019, also dem Jahresendviertel 2019, gehen 9,5 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von Umsatzsteigerungen aus, 31,0 Prozent von Rückgängen. Im Ausbaugewerbe erwarten 17,3 Prozent Umsatzsteigerungen, 20,2 Prozent erwarten schwächeren Umsatz.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Im dritten Quartal 2019 geben im Bauhauptgewerbe 80,5 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 80,6 Prozent, Vorjahresquartal 89,2 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 86,3 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 86,9 Prozent, Vorjahresquartal 86,8 Prozent). Für das kommende vierte Quartal 2019 zeigen die Erwartungen bis Dezember 2019 für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 78,6 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 94,2 Prozent.





Handwerke für den gewerblichen Bedarf

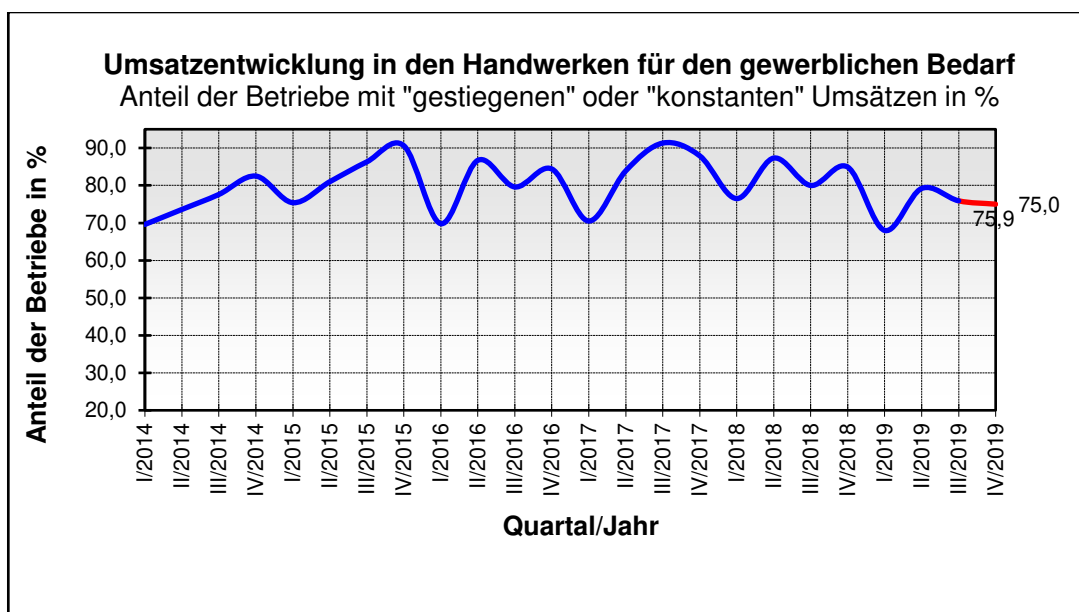
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im dritten Quartal 2019 anhaltend sehr positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 50,0 Prozent mit „gut“. Demgegenüber sprechen 14,3 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 49,0 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 9,8 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigt für den Zeitraum Juli bis September 2018 60,7 Prozent Optimisten. Der Anteil der Pessimisten lag damals bei 10,7 Prozent. Die Einschätzungen bleiben also weiterhin sehr gut, aber weniger euphorisch als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Jahresende 2019 verteilen sich die Erwartungen auf 12,7 Prozent Optimisten sowie auf 18,2 Prozent Pessimisten mit Einschätzung einer sich bis Jahresende verbessernden Geschäftslage bzw. verschlechternden Geschäftslage.

Die Umsatzlage im dritten Quartal 2019 bleibt unterhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten. Auch gegenüber dem Vorquartal ergibt sich aktuell eine Abkühlung. Aktuell melden 20,4 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen, 24,1 Prozent geben Umsatzrückgänge an. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 36,4 Prozent, für Umsatzverschlechterungen bei

*Stimmung der
gewerblichen
Zulieferer
bleibt positiv*

20,0 Prozent. Drei Monate zurück im zweiten Quartal 2019 verzeichneten jeweils 20,8 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus bzw. ein Umsatzminus. Der Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Ende 2019 zeigt 23,2 Prozent an Betrieben, die steigende Umsätze erwarten, sowie 25,0 Prozent, die mit Umsatzrückgängen rechnen.

Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ hält das Niveau aus dem Vorquartal und entwickelt sich gegenüber dem Vorjahresquartal leicht schwächer. 85,5 Prozent der Betriebe melden eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl. Darin beinhaltet finden sich 21,8 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 84,0 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 10,0 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 91,2 Prozent (inklusive 28,1 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf den Zeitraum bis Jahresende 2019 erwarten 83,6 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 14,5 Prozent, die Personal aufzubauen planen).



Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im dritten Quartal 2019 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage per Saldo negativ aus. Die aktuellen Einschätzungen bleiben deutlich hinter den Ergebnisse des Vorquartals wie auch hinter den Werten aus dem Vorjahresvergleich zurück. Eine gute Geschäftslage wird derzeit von 22,7 Prozent der Kfz-Betriebe diagnostiziert. Hingegen geben 27,3 Prozent

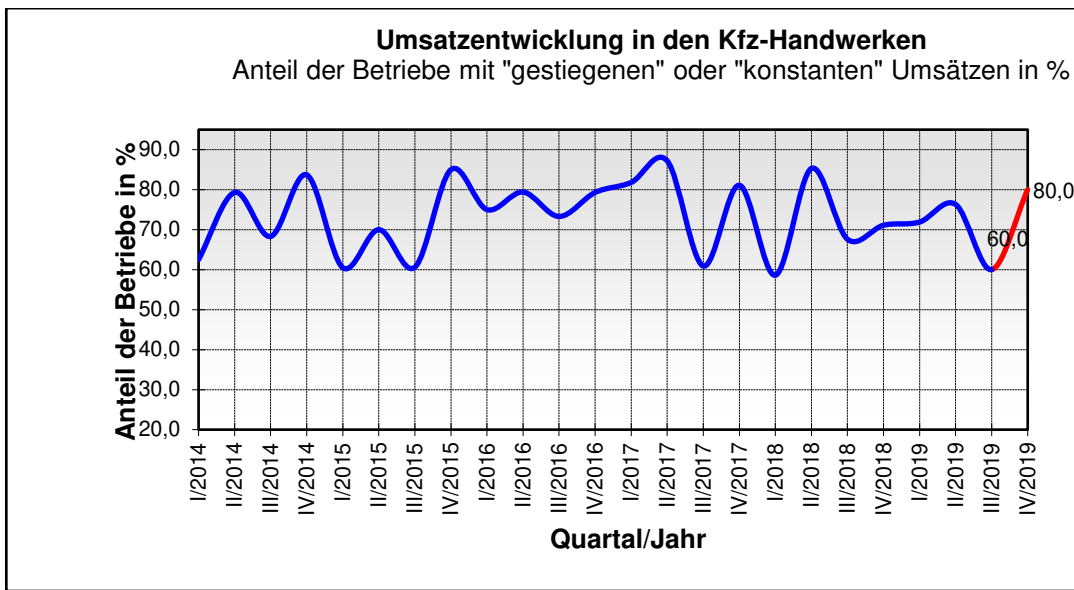
*Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
per Saldo negativ*



an, ihre Geschäftslage sei derzeit schlecht. Im Vergleichszeitraum drittes Quartal 2018 lagen diese Anteile damals bei 35,3 Prozent mit guter bzw. 8,8 mit schlechter Geschäftslage. Der Vergleich mit dem Vorquartal zeigt für dieses 47,4 Prozent der Kfz-Betriebe mit einer gute Geschäftslage, 7,9 Prozent mit einer schlechten. Beim Ausblick auf das Jahresschlußquartal 2019 hellt sich die Stimmung auf: 29,5 Prozent der Betriebe erwarten eine verbesserte Geschäftslage für den Zeitraum bis Dezember 2019, 15,9 Prozent eine verschlechterte.

Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickeln sich, korrespondierend zur Einschätzung zur Geschäftslage, im dritten Quartal 2019 ebenfalls schwächer als vor drei und als vor zwölf Monaten. Bei 13,3 Prozent der Betriebe sind die Umsätze aktuell gestiegen, bei 40,0 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 60,3 Prozent). Das Vorquartal zeigte 34,2 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwachsen sowie 23,7 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 76,3 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 8,8 Prozent mit Zuwachs und 32,4 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 67,6 Prozent). Beim Ausblick auf die Umsatzlage im kommenden Quartal, also bis zum Jahresschluß 2019, geben die Betriebe zu 26,7 Prozent an, dann einen höheren Umsatz zu erwarten. Umgekehrt geht jeder fünfte Betrieb (20,0 Prozent) von einem Umsatzrückgang aus. Mindestens konstante Umsätze erwarten somit 80,0 Prozent der Kfz-Betriebe.

Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im dritten Quartal 2019 zeigt sich verbessert. Aktuell geben 90,5 Prozent der Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben. Dieser Wert lag im zweiten Quartal 2019 bei 86,8 Prozent, vor einem Jahr im dritten Jahresviertel 2018 bei 85,7 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt, dass 91,1 Prozent der anwortenden Kfz-Betriebe ihr Personal mindestens konstant halten wollen. Darin beinhaltet sind 8,9 Prozent, die mit steigender Mitarbeiterzahl rechnen.



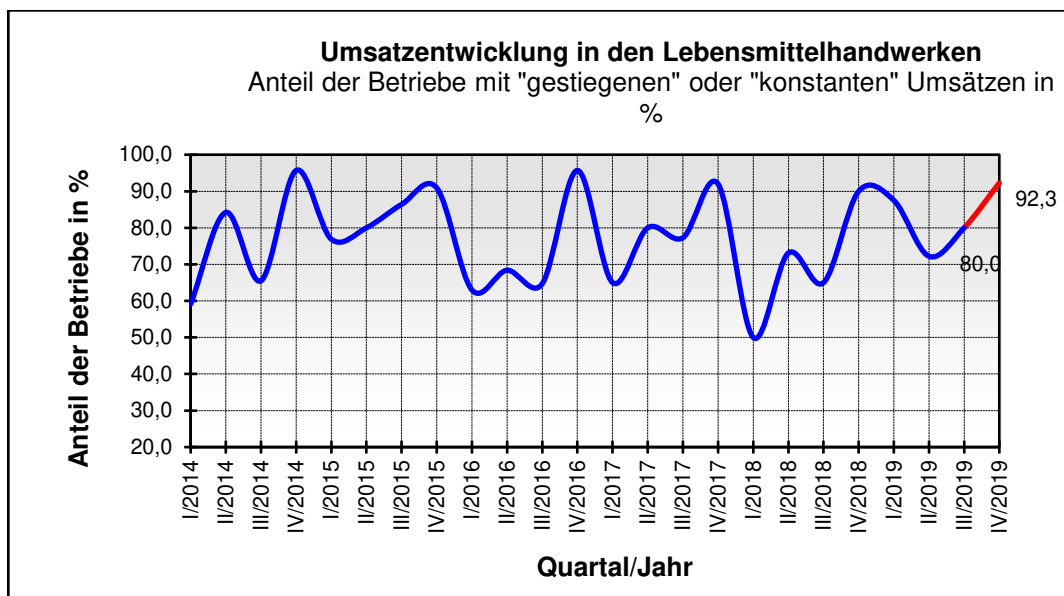
Lebensmittelhandwerke

Die positive Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region aus den vorangegangenen beiden Quartalen hält unverändert im dritten Quartal 2019 an. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 38,5 Prozent, vor drei Monaten waren es 38,9 Prozent. 7,7 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker schätzen ihre Geschäftslage derzeit als schlecht ein. Zuvor im zweiten Quartal hatten 5,6 Prozent der befragten Betriebe diese Einschätzung abgegeben. Vor zwölf Monaten im dritten Jahresviertel des Vorjahres 2018 kamen die Anteile mit guter Geschäftslage auf 19,0 Prozent sowie auf 14,3 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Für den kommenden Zeitraum bis zum Jahresende 2019, der für die Lebensmittelhandwerker typischerweise ein wichtiges Quartal darstellt, geben diese per Saldo einen positiven Ausblick: 33,3 Prozent der befragten Betriebe erwarten eine verbesserte Geschäftslage, 12,5 Prozent gehen von einer verschlechterter Geschäftslage aus. Die Entwicklung der Umsatzlage im Lebensmittelhandwerk zeigt ebenfalls eine positive Tendenz an, sowohl im Vergleich mit dem Vorquartal als auch mit dem Vorjahr. Aktuell melden 20,0 Prozent einen Mehrumsatz im Vergleich zum Vorquartal, ebenso 20,0 Prozent geben eine rückläufige Umsatzentwicklung an. Im Vorquartal, dem zweiten Quartal 2019, lagen beiden Anteile ebenfalls bereits gleich auf und kamen auf jeweils 27,8 Prozent mit Umsatzsteigerungen bzw. mit Umsatzrückgängen. Die Vergleichszahlen aus dem dritten Quartal des Vorjahres 2018 zeigten

*Anhaltend gute
Stimmung
im Lebens-
mittelhandwerk*

damals 15,0 Prozent an Betrieben mit Umsatzsteigerungen gegenüber 35,0 Prozent mit Umsatzrückgängen. Der Ausblick auf das Jahresschlussviertel 2019 zeigt, dass ein knapp die Hälfte der befragten Betriebe (46,2 Prozent) der von steigenden Umsätzen ausgeht. 7,7 Prozent hingegen rechnen mit Umsatzrückgängen.

Die Beschäftigungslage in den Lebensmittelhandwerken zeigt sich aktuell schwächer. Derzeit geben 80,0 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 88,9 Prozent, im Vorjahresquartal hatten 85,7 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum bis Dezember 2019 zeigen, dass 23,1 Prozent der antwortenden Betriebe mit zusätzlichen Mitarbeitern rechnen, nur 2,8 mit einer Reduzierung. 97,2 Prozent der Betriebe im Lebensmittelhandwerk erwarten somit eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.



Gesundheitsgewerke

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt weiterhin positiv. Während allerdings im Vorjahr wie auch im Vorquartal rund bzw. über die Hälfte der Betriebe ein positives Votum zur aktuellen Geschäftslage abgegeben hatten (Q3 2018 48,6 Prozent, Q2 2019 56,4 Prozent), schrumpft dieser Anteil aktuell auf ein gutes Drittel (34,3 Prozent). Deutlich geringer bleibt aber das Lager der Pessimisten mit derzeit

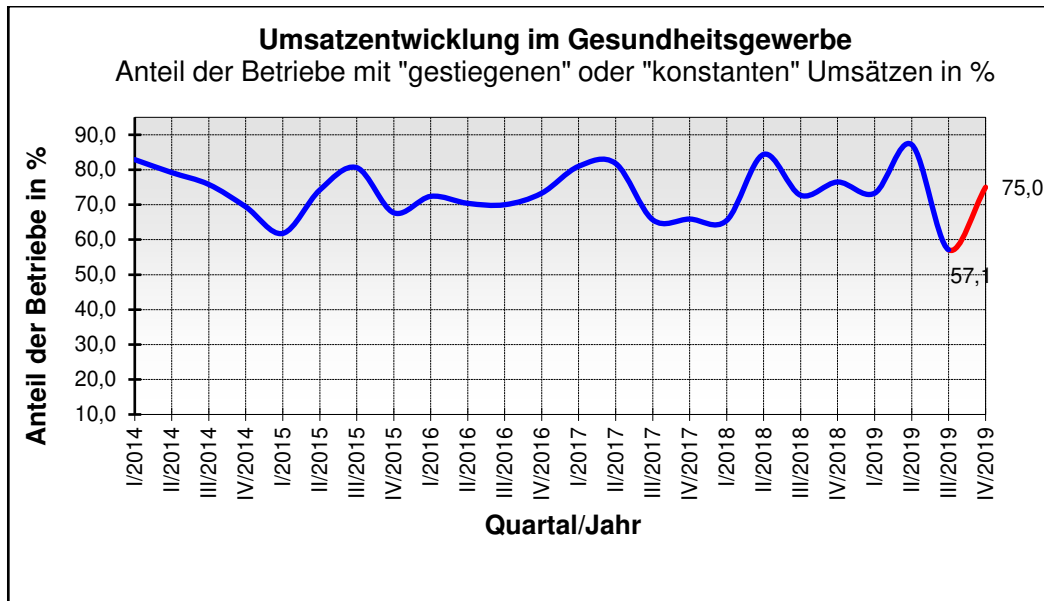
*Positive
Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
hält an*



17,1 Prozent. Vor Jahresfrist waren es ebenfalls 17,1 Prozent, vor drei Monaten 10,3 Prozent. Für den Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Dezember 2019 bleibt weiter ein Positivsaldo der beiden Anteile erhalten: 26,5 Prozent der Betriebe im Gesundheitshandwerk blicken optimistisch in die nähere Zukunft, während 14,7 Prozent einen pessimistischeren Ausblick auf diesen Zeitraum werfen.

Die Umsatzentwicklung im Gesundheitshandwerk hat sich im dritten Quartal 2019 schwächer entwickelt. 11,4 Prozent der Betriebe geben an, steigende Umsätze zu verzeichnen. Dem stehen 42,9 Prozent gegenüber, die von einer rückläufigen Umsatzentwicklung sprechen. Zuletzt im zweiten Quartal 2019 beliefen sich die Anteile auf 33,3 Prozent mit Umsatzsteigerungen bzw. 12,8 Prozent mit Umsatzrückgängen. Vor Jahresfrist im dritten Quartal 2018 gaben 27,3 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, ebenfalls 27,3 Prozent verzeichneten damals ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage bis zum Jahresschluss 2019 finden sich 36,1 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 25,0 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen.

Für die Beschäftigungslage zeigt sich im dritten Quartal 2018, dass die überwiegende Mehrzahl von 97,2 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern angibt, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Diese beinhalten 16,7 Prozent, die ihren Mitarbeiterstamm ausbauen konnten. 2,8 Prozent verzeichnen hingegen eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden 87,2 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Darin enthalten waren damals 12,8 Prozent an Betrieben, die mehr Personal in ihren Reihen hatten. Vor Jahresfrist kam der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl auf 88,6 Prozent (inklusive damals 14,3 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern gemeldet hatten). In der Vorausschau auf den Verlauf bis Dezember 2019 rechnen 5,6 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl. Ebenfalls 5,6 Prozent planen hingegen mit Reduzierungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 94,4 Prozent.



Personenbezogene Dienstleistungen

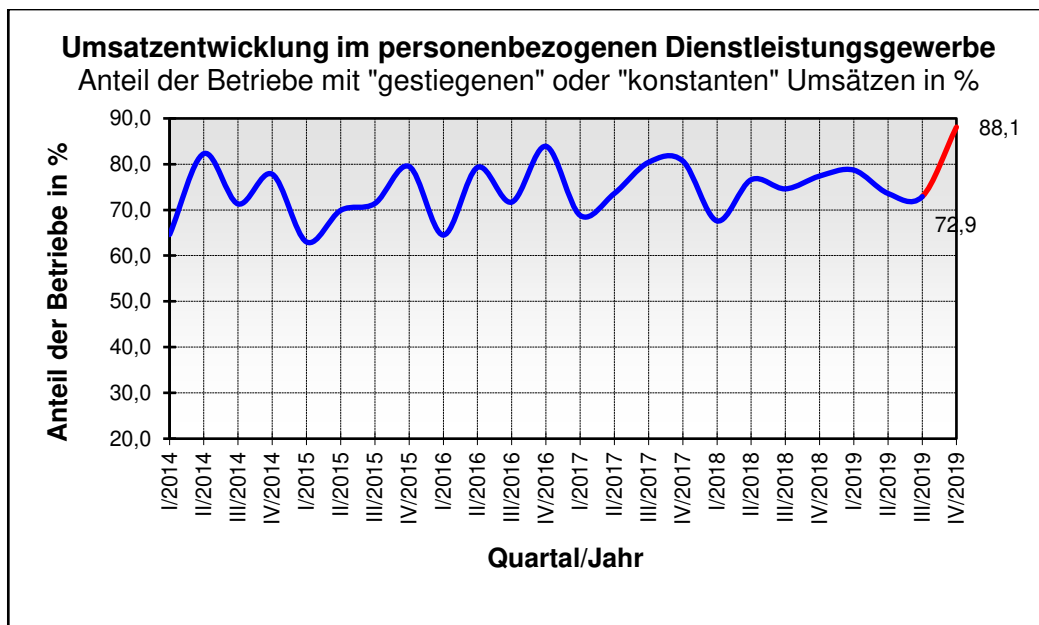
Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, bleiben im dritten Quartal 2019 wie bereits zuvor bei einer per Saldo positiven Einschätzung zur derzeitigen Geschäftslage. Diese zeigt sich allerdings gegenüber den Vergleichszeiträumen weniger stark ausgeprägt. Aktuell melden 24,6 Prozent der Betriebe eine gute sowie 21,1 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 32,7 Prozent eine gute bzw. 20,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 32,8 Prozent mit guter zu 26,6 Prozent mit schlechter Geschäftslage. In den Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Ende des Jahres 2019 stellt sich ebenfalls ein Positivsaldo von 3,4 Prozentpunkten ein: 10,3 Prozent der Betriebe erwarten eine positive Entwicklung, während bei 6,9 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt.

*Anhaltend positive
Geschäftslage im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerk*

Beim Umsatz fällt die Einschätzung aktuell in etwa so aus wie vor zwölf Monaten und auch wie vor drei Monaten. Aktuell verzeichnen 72,9 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (keine Rückmeldung von Betrieben mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 73,6 Prozent, mit beinhaltenen 5,7 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 74,6 Prozent mit mindestens

konstanten Umsätzen (inklusive damals 1,7 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Umsatzlage für das vierte Quartal 2019 zeigen 88,1 Prozent an Betrieben, die mindestens konstante Umsätze erwarten (inklusive 8,5 Prozent mit erwarteten Umsatzsteigerungen).

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken folgendermaßen dar: Derzeit ist bei 96,4 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 5,4 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 3,6 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 87,7 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 3,1 Prozent bzw. 12,3 Prozent. Im zweiten Quartal 2019, also dem Vorquartal, meldeten 88,9 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl. 1,9 Prozent der antwortenden Betriebe verzeichneten damals einen Personalaufbau. Dem standen 11,1 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf das Jahresschlussquartal 2019 antworten 94,8 Prozent der befragten Betriebe, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant halten zu wollen. Dabei geben 3,4 Prozent der antwortenden Betriebe an, Personal aufbauen zu wollen. 5,2 Prozent planen hingegen mit einer reduzierten Mitarbeiterzahl.





III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Oktober 2019.
Manuskript abgeschlossen am 27. November 2019.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

F5935U805673003P1PL1V1

Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens

an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:

Bitte scannen Sie den QR-Code

oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>
mit Ihrem Zugangspasswort:

A Entwicklung im Berichtsquartal

1. Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
2. Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
 gestiegen gleich geblieben gesunken
3. Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
 bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%
4. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum
 gestiegen gleich geblieben gesunken
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
5. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
 überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich
6. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
 gestiegen gleich gesunken
7. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf gestiegen gleich gesunken
8. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf gestiegen gleich gesunken
9. Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal gestiegen gleich gesunken
10. Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten gestiegen gleich gesunken
- Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) ,00 €

B Geschäftslage

1. Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
 gut befriedigend schlecht
2. Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten
 verbessert gleichbleibend verschlechtert

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1. Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
2. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
3. Einkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
4. Verkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
5. Umsätze werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
6. Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten
 steigen gleich bleiben sinken

D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

1. Wohnungsbau
2. Gewerblicher Bau
3. Öffentlicher Hochbau
4. Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	erw. IV 2019
Geschäftsklima (max. 200)		159,9	159,1	154,6	155,6	150,7	147,9	157,0	152,1	145,6	--
Geschäftslage	+	50,7	52,4	47,2	55,6	50,6	51,0	49,2	53,6	46,0	15,8
	0	38,9	36,9	38,6	35,2	37,2	38,9	42,9	36,6	39,8	72,1
	-	10,4	10,7	14,2	9,2	12,2	10,1	7,9	9,8	14,2	12,1
Zukünftige Geschäftslage	+	48,8	47,7	32,1	15,9	16,4	9,3	19,1	10,5	15,8	--
	0	41,7	41,8	61,8	77,2	74,5	78,5	75,5	81,1	72,1	--
	-	9,5	10,5	6,1	6,9	9,1	12,2	5,4	8,4	12,1	--
Beschäftigung	+	13,1	9,6	8,9	11,6	17,6	10,1	11,5	9,0	16,8	9,6
	0	78,4	78,4	75,0	72,8	70,3	77,9	77,0	77,2	71,4	81,1
	-	8,5	12,0	16,1	15,6	12,1	12,0	11,5	13,8	11,8	9,3
Zukünftige Beschäftigung	+	6,9	8,1	10,8	12,3	7,5	11,5	8,9	12,4	9,6	--
	0	83,8	81,8	83,8	81,5	85,0	78,1	85,7	81,7	81,1	--
	-	9,3	10,1	5,4	6,2	7,5	10,4	5,4	5,9	9,3	--
Umsatz	+	22,2	24,1	15,7	27,6	23,1	25,6	16,1	23,0	16,3	20,9
	0	59,9	58,3	55,8	58,2	57,8	56,8	61,7	57,7	57,7	58,7
	-	17,9	17,6	28,5	14,2	19,1	17,6	22,2	19,3	26,0	20,4
Auftragseingang	+	19,5	21,6	18,2	25,3	22,8	22,9	19,3	20,9	14,1	16,3
	0	63,2	61,6	59,0	61,1	56,5	58,7	63,0	61,8	61,0	66,8
	-	17,3	16,8	22,8	13,6	20,7	18,4	17,7	17,3	24,9	16,9
Zukünftiger Auftragseingang	+	13,0	11,4	25,6	10,7	16,2	11,0	17,0	9,6	16,3	--
	0	70,4	70,4	67,6	79,7	70,4	73,5	74,6	77,2	66,8	--
	-	16,6	18,2	6,8	9,6	13,4	15,5	8,4	13,2	16,9	--
Investitionen	+	8,8	12,0	12,1	12,0	9,5	14,6	11,4	15,0	14,8	9,1
	0	73,1	69,3	67,8	71,2	70,3	66,4	66,6	62,3	59,4	59,9
	-	18,1	18,7	20,1	16,8	20,2	19,0	22,0	22,7	25,8	31,0
Zukünftige Investitionen	+	12,0	12,1	11,6	11,1	10,7	12,5	10,2	10,2	9,1	--
	0	65,3	65,3	66,1	66,6	66,1	66,1	69,7	69,7	59,9	--
	-	22,7	24,1	22,3	22,3	23,2	21,4	20,1	20,1	31,0	--
Einkaufspreise	+	29,1	30,3	38,8	30,6	28,4	34,9	48,9	31,7	28,0	41,1
	0	67,6	67,4	59,5	68,4	69,6	63,1	49,5	64,1	69,2	57,0
	-	3,3	2,3	1,7	1,0	2,0	2,0	1,6	4,2	2,8	1,9
Verkaufspreise	+	17,4	13,7	20,1	17,9	13,8	16,1	27,9	16,6	12,2	22,3
	0	76,6	80,5	74,3	77,4	82,5	78,8	69,2	78,3	82,5	71,9
	-	6,0	5,8	5,6	4,7	3,7	5,1	2,9	5,1	5,3	5,8
Betriebsauslastung		79,3	80,0	78,3	81,0	81,0	80,9	81,0	82,2	80,6	--

Bauhauptgewerbe											
		III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	erw. IV 2019
Geschäftsklima (max. 200)		161,7	160,4	150,1	168,9	149,8	153,3	162,2	152,6	147,8	--
Geschäftslage	+	56,4	60,0	50,0	67,5	56,8	52,8	44,8	55,9	60,0	5,4
	0	33,3	34,3	31,6	30,0	40,5	41,6	48,3	35,3	30,0	81,1
	-	10,3	5,7	18,4	2,5	2,7	5,6	6,9	8,8	10,0	13,5
Zukünftige Geschäftslage	+	52,6	52,9	38,9	17,1	8,6	5,7	35,7	17,1	5,4	--
	0	36,9	29,5	50,0	82,9	74,3	85,7	60,7	71,5	81,1	--
	-	10,5	17,6	11,1	0,0	17,1	8,6	3,6	11,4	13,5	--
Beschäftigung	+	15,0	8,6	2,6	22,0	21,6	16,7	24,1	13,9	14,6	4,8
	0	77,5	82,8	76,3	68,2	67,6	69,4	55,2	66,7	65,9	73,8
	-	7,5	8,6	21,1	9,8	10,8	13,9	20,7	19,4	19,5	21,4
Betriebsauslastung		87,9	85,9	82,1	89,7	89,4	85,5	85,7	86,6	87,2	--
Umsatz	+	35,0	17,1	10,5	46,3	31,4	16,7	20,7	30,6	12,2	9,5
	0	55,0	54,3	60,6	51,3	62,9	66,6	55,2	52,7	68,3	59,5
	-	10,0	28,6	28,9	2,4	5,7	16,7	24,1	16,7	19,5	31,0
Auftragseingang	+	25,6	17,1	26,3	36,6	34,3	19,4	34,5	33,3	17,1	9,5
	0	66,7	62,9	55,3	58,5	54,3	55,6	51,7	47,3	60,9	69,1
	-	7,7	20,0	18,4	4,9	11,4	25,0	13,8	19,4	22,0	21,4
Investitionen	+	6,1	6,9	13,3	12,9	10,7	6,9	4,0	6,1	8,3	2,5
	0	66,6	62,1	66,7	67,7	53,6	58,6	56,0	60,6	58,4	3,0
	-	27,3	31,0	20,0	19,4	35,7	34,5	40,0	33,3	33,3	37,5

Ausbaugewerbe											
		III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	erw. IV 2019
Geschäftsklima (max. 200)		189,9	195,5	171,8	173,1	159,4	156,8	167,4	159,4	157,3	--
Geschäftslage	+	67,0	69,4	67,3	71,0	64,6	64,2	67,7	69,9	66,3	10,8
	0	28,3	27,0	24,7	25,0	28,3	32,0	28,3	24,3	26,8	80,4
	-	4,7	3,6	8,0	4,0	7,1	3,8	4,0	5,8	6,9	8,8
Zukünftige Geschäftslage	+	62,3	64,9	29,4	22,0	13,1	10,6	16,1	5,9	10,8	--
	0	31,1	34,2	66,9	75,5	79,4	78,8	79,6	88,2	80,4	--
	-	6,6	0,9	3,7	2,5	7,5	10,6	4,3	5,9	8,8	--
Beschäftigung	+	17,6	7,9	10,3	10,5	23,7	9,0	13,3	8,1	21,6	10,6
	0	74,1	78,9	74,2	71,0	63,1	80,2	75,5	78,8	64,7	83,6
	-	8,3	13,2	15,5	18,5	13,2	10,8	11,2	13,1	13,7	5,8
Betriebsauslastung		86,9	87,6	85,9	88,6	88,7	87,3	87,2	88,7	86,9	--
Umsatz	+	23,6	27,4	20,4	29,8	30,0	28,4	21,2	21,2	27,2	17,3
	0	63,2	61,1	60,1	59,5	60,0	59,7	62,6	63,6	54,4	62,5
	-	13,2	11,5	19,5	10,7	10,0	11,9	16,2	15,2	18,4	20,2
Auftragseingang	+	29,2	24,8	22,1	27,3	33,9	29,4	17,0	18,2	20,8	11,7
	0	57,6	61,0	64,6	66,1	52,7	61,4	65,0	68,7	64,3	67,9
	-	13,2	14,2	13,3	6,6	13,4	9,2	18,0	13,1	14,9	20,4
Investitionen	+	10,1	13,3	9,8	9,8	8,8	16,0	10,1	18,6	16,3	10,6
	0	73,4	68,6	67,0	73,9	76,2	71,7	64,1	64,0	60,9	56,4
	-	16,5	18,1	23,2	16,3	15,0	12,3	25,8	17,4	22,8	33,0

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	erw. IV 2019
Geschäftsklima (max. 200)		167,1	171,3	167,3	158,9	155,0	155,8	148,7	151,7	140,8	--
Geschäftslage	+	61,2	59,7	62,7	62,5	60,7	54,4	50,0	49,0	50,0	12,7
	0	34,7	35,5	35,3	31,2	28,6	40,3	38,5	41,2	35,7	69,1
	-	4,1	4,8	2,0	6,3	10,7	5,3	11,5	9,8	14,3	18,2
Zukünftige Geschäftslage	+	54,2	55,0	25,5	12,7	20,4	9,4	9,8	18,0	12,7	--
	0	41,6	40,0	70,6	81,0	70,3	83,1	80,4	72,0	69,1	--
	-	4,2	5,0	3,9	6,3	9,3	7,5	9,8	10,0	18,2	--
Beschäftigung	+	14,3	12,9	15,4	15,4	28,1	13,8	5,8	10,0	21,8	14,5
	0	77,5	71,0	65,4	64,6	63,1	69,0	78,8	74,0	63,7	69,1
	-	8,2	16,1	19,2	20,0	8,8	17,2	15,4	16,0	14,5	16,4
Betriebsauslastung		85,9	87,0	86,3	87,9	86,1	86,1	85,3	86,5	85,2	--
Umsatz	+	21,7	31,0	21,6	30,2	36,4	28,3	20,0	20,8	20,4	23,2
	0	69,6	56,9	54,9	57,1	43,6	56,6	48,0	58,4	55,5	51,8
	-	8,7	12,1	23,5	12,7	20,0	15,1	32,0	20,8	24,1	25,0
Auftragseingang	+	20,0	26,7	31,4	35,5	26,8	20,8	26,5	22,0	16,4	10,9
	0	66,7	60,0	56,8	50,0	48,2	56,6	57,2	56,0	56,3	63,6
	-	13,3	13,3	11,8	14,5	25,0	22,6	16,3	22,0	27,3	25,5
Investitionen	+	2,9	19,1	15,4	10,2	8,9	20,9	7,0	9,3	10,2	11,3
	0	80,0	68,1	69,2	79,6	73,3	67,5	79,0	79,1	63,3	62,3
	-	17,1	12,8	15,4	10,2	17,8	11,6	14,0	11,6	26,5	26,4

Kfz-Handwerk											
		III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	erw. IV 2019
Geschäftsklima (max. 200)		148,2	147,2	152,3	149,5	155,2	139,4	152,1	150,3	130,2	--
Geschäftslage	+	21,7	47,4	20,7	58,8	35,3	38,5	18,8	47,4	22,7	29,5
	0	56,6	39,4	58,6	32,4	55,9	46,1	65,6	44,7	50,0	54,6
	-	21,7	13,2	20,7	8,8	8,8	15,4	15,6	7,9	27,3	15,9
Zukünftige Geschäftslage	+	28,6	28,9	58,6	15,6	30,3	13,2	50,0	10,5	29,5	--
	0	47,6	55,3	41,4	68,8	63,6	71,0	46,7	79,0	54,6	--
	-	23,8	15,8	0,0	15,6	6,1	15,8	3,3	10,5	15,9	--
Beschäftigung	+	8,7	10,3	13,8	11,4	11,4	12,8	9,4	10,5	19,0	8,9
	0	73,9	76,9	62,1	85,7	75,2	79,5	81,2	76,3	71,5	82,2
	-	17,4	12,8	24,1	2,9	13,4	7,7	9,4	13,2	9,5	8,9
Betriebsauslastung		67,1	75,8	68,2	76,4	74,1	74,5	73,6	78,4	73,7	--
Umsatz	+	8,7	24,3	13,8	29,4	8,8	23,7	3,1	34,2	13,3	26,7
	0	52,2	56,8	44,8	55,9	58,8	47,4	68,8	42,1	46,7	53,3
	-	39,1	18,9	41,4	14,7	32,4	28,9	28,1	23,7	40,0	20,0
Auftragseingang	+	9,1	16,7	6,9	24,2	12,1	15,8	16,1	28,6	15,9	26,7
	0	50,0	66,6	48,3	63,7	51,5	60,5	58,1	57,1	45,5	60,0
	-	40,9	16,7	44,8	12,1	36,4	23,7	25,8	14,3	38,6	13,3
Investitionen	+	11,8	24,1	33,3	28,6	25,0	14,3	28,6	14,3	12,8	16,3
	0	70,6	65,6	42,9	66,6	62,5	60,7	57,1	62,8	64,1	58,1
	-	17,6	10,3	23,8	4,8	12,5	25,0	14,3	22,9	23,1	25,6

Lebensmittelhandwerk											
		III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	erw. IV 2019
Geschäftsklima (max. 200)		142,2	154,0	136,0	142,3	147,3	143,4	157,8	152,3	152,7	--
Geschäftslage	+	31,8	40,0	15,0	26,9	19,0	55,0	37,5	38,9	38,5	33,3
	0	50,0	48,0	65,0	57,7	66,7	40,0	62,5	55,5	53,8	54,2
	-	18,2	12,0	20,0	15,4	14,3	5,0	0,0	5,6	7,7	12,5
Zukünftige Geschäftslage	+	38,1	36,0	35,0	0,0	28,6	5,3	9,5	5,9	33,3	--
	0	57,1	56,0	50,0	96,2	66,6	73,6	85,7	88,2	54,2	--
	-	4,8	8,0	15,0	3,8	4,8	21,1	4,8	5,9	12,5	--
Beschäftigung	+	12,5	11,5	9,1	15,4	9,5	19,0	4,2	11,1	12,0	23,1
	0	75,0	77,0	68,2	57,7	76,2	62,0	83,3	77,8	68,0	74,1
	-	12,5	11,5	22,7	26,9	14,3	19,0	12,5	11,1	20,0	2,8
Betriebsauslastung		69,3	74,3	68,2	70,2	71,0	76,5	76,9	74,6	74,8	--
Umsatz	+	22,7	48,0	0,0	15,4	15,0	55,0	12,5	27,8	20,0	46,2
	0	54,6	44,0	50,0	57,7	50,0	35,0	75,0	44,4	60,0	46,1
	-	22,7	8,0	50,0	26,9	35,0	10,0	12,5	27,8	20,0	7,7
Auftragseingang	+	13,6	50,0	5,0	23,1	10,0	50,0	13,0	16,7	12,0	38,5
	0	77,3	8,3	55,0	57,7	80,0	40,0	78,3	72,2	72,0	57,7
	-	9,1	17,5	40,0	19,2	10,0	10,0	8,7	11,1	16,0	3,8
Investitionen	+	25,0	16,7	12,5	30,0	7,7	20,0	25,0	41,2	21,7	4,2
	0	68,7	50,0	68,7	50,0	53,8	66,7	55,0	41,2	60,9	66,6
	-	6,3	33,3	18,8	20,0	38,5	13,3	20,0	17,6	17,4	29,2

Gesundheitshandwerk											
		III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	erw. IV 2019
Geschäftsklima (max. 200)		147,7	150,0	148,3	155,9	152,3	144,9	162,5	154,1	141,3	--
Geschäftslage	+	36,1	46,3	31,0	55,9	48,6	51,4	50,0	56,4	34,3	26,5
	0	44,5	36,6	55,2	38,2	34,3	37,2	46,7	33,3	48,6	58,8
	-	19,4	17,1	13,8	5,9	17,1	11,4	3,3	10,3	17,1	14,7
Zukünftige Geschäftslage	+	44,4	44,7	34,5	15,6	20,6	8,8	21,4	16,2	26,5	--
	0	41,7	42,1	55,2	75,0	76,5	76,5	75,0	75,7	58,8	--
	-	13,9	13,2	10,3	9,4	2,9	14,7	3,6	8,1	14,7	--
Beschäftigung	+	13,9	7,1	0,0	2,9	14,3	5,6	20,0	12,8	16,7	5,6
	0	77,8	81,0	86,2	85,7	74,3	88,8	70,0	74,4	80,5	88,8
	-	8,3	11,9	13,8	11,4	11,4	5,6	10,0	12,8	2,8	5,6
Betriebsauslastung		74,9	78,0	75,4	77,5	76,7	80,0	80,8	79,5	76,0	--
Umsatz	+	28,6	19,5	17,2	31,3	27,3	23,5	16,7	33,3	11,4	36,1
	0	37,1	46,4	48,3	53,1	45,4	53,0	56,6	53,9	45,7	38,9
	-	34,3	34,1	34,5	15,6	27,3	23,5	26,7	12,8	42,9	25,0
Auftragseingang	+	15,2	20,0	10,3	21,2	21,9	22,9	30,0	30,8	8,3	35,3
	0	48,4	27,5	51,8	63,6	46,8	51,4	50,0	53,8	50,0	47,1
	-	36,4	11,8	37,9	15,2	31,3	25,7	20,0	15,4	41,7	17,6
Investitionen	+	4,0	6,9	4,8	14,8	8,3	17,2	18,5	27,8	33,3	12,9
	0	68,0	75,9	76,2	66,7	62,5	55,2	63,0	47,2	37,1	48,4
	-	28,0	17,2	19,0	18,5	29,2	27,6	18,5	25,0	29,6	38,7

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	II 2019	III 2020	erw. IV 2019
Geschäftsklima (max. 200)		128,8	133,2	137,9	129,0	130,0	130,0	146,3	137,6	137,5	--
Geschäftslage	+	35,6	30,7	29,2	23,5	32,8	31,3	38,8	32,7	24,6	10,3
	0	50,8	47,7	44,4	51,5	40,6	43,7	46,9	47,3	54,3	82,8
	-	13,6	21,6	26,4	25,0	26,6	25,0	14,3	20,0	21,1	6,9
Zukünftige Geschäftslage	+	29,8	30,6	25,0	13,6	8,6	8,2	8,3	5,6	10,3	--
	0	57,9	48,2	68,1	71,2	77,6	77,1	85,4	85,1	82,8	--
	-	12,3	21,2	6,9	15,2	13,8	14,7	6,3	9,3	6,9	--
Beschäftigung	+	4,8	10,4	6,8	6,9	3,1	3,0	6,1	1,9	5,4	3,4
	0	90,4	80,2	85,1	79,2	84,6	84,9	89,8	87,0	91,0	91,4
	-	4,8	9,4	8,1	13,9	12,3	12,1	4,1	11,1	3,6	5,2
Betriebsauslastung		66,6	67,1	66,8	64,8	67,4	68,1	68,2	69,8	71,1	--
Umsatz	+	12,5	13,6	11,3	10,9	1,7	16,1	8,5	5,7	0,0	8,5
	0	67,9	67,1	56,3	65,7	72,9	61,3	70,2	67,9	72,9	79,6
	-	19,6	19,3	32,4	23,4	25,4	22,6	21,3	26,4	27,1	11,9
Auftragseingang	+	5,5	8,9	9,9	9,0	1,7	11,1	6,1	5,7	1,7	5,4
	0	76,3	18,8	61,9	62,6	72,9	66,7	75,5	69,8	72,9	87,5
	-	18,2	12,5	28,2	28,4	25,4	22,2	18,4	24,5	25,4	7,1
Investitionen	+	9,3	3,1	7,3	2,0	2,6	7,0	0,0	2,0	9,6	3,7
	0	76,7	78,1	74,5	72,5	82,0	72,1	80,5	64,0	61,6	68,5
	-	14,0	18,8	18,2	25,5	15,4	20,9	19,5	34,0	28,8	27,8